



Waldviertler Hochland



Am Bild v.l.n.r.: stehend: Stefan Prinz, Josef Wagner, Andrea Neuwirth, Erna Stütz, Liane Schuster, Sonja Hörth, Andrea Strohmayer, Brigitte Prock, Haghofer Roswitha, von l. n. r. sitzend Helena Gruber, Lorenz Gruber, Anika Weißinger

Ausstellung ZEITREISE

Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen Arbesbach, Groß Gerungs und Rappottenstein beschäftigten sich mit den Zukunftsperspektiven des Waldviertels. Beeindruckende Werke wie unsere Landschaft in 50 Jahren aussehen wird sind für die Ausstellung „Zeitreise“ im Dorfmuseum Roiten dabei entstanden.



KLAR! Alles KLAR im Waldviertler Hochland

Wir, die Klimawandel-Anpassungsmodellregion Waldviertler Hochland, sind mit Mai 2020 in die zjährige Umsetzungsphase gestartet. Nicht alles war zum geplanten Zeitpunkt umsetzbar, in den nächsten Monaten werden wir noch einige Vorträge und Exkursionen für Sie organisieren.

Für Fragen zu den Maßnahmen, Ideen, Anregungen oder auch bei Interesse an der Mitgestaltung bitten wir um Kontaktaufnahme mit der KLAR Managerin Roswitha Haghofer.

Ausführliche Informationen zum Projekt und den Maßnahmen sowie zu allen Vorträgen und Veranstaltungen finden Sie auf www.waldviertler-hochland.at.



Roswitha Haghofer

Tel. 02828/8516 oder

0664/73 70 43 44

Mail: info@waldviertler-hochland.at

KLAR!

Bis April 2022 werden Maßnahmen zu folgenden Themen umgesetzt:

- Gestaltung öffentlicher Grünflächen
- Regenwassermanagement öffentliche Parkplätze und Verkehrsflächen
- Niederschlag – Rückhaltmaßnahmen auf Gemeindeebene
- Wasserversorgung in Problemgebieten
- Wasserhaushalt in der Landschaft
- Anpassung Waldbestände, Naturverjüngung
- Waldlehrpfad Langschlag
- Heimisches Holz – Imagekampagne
- Gesundheit und Gesundheitsnutzen Wald
- Schule und Klimawandel
- Öffentlichkeitsarbeit



KlimawandelAnpassungs
ModellRegionen

www.waldviertler-hochland.at



Bgm. Maximilian Igelsböck

Obmann Verein Waldviertler Hochland

„Mit dem KLAR-Projekt versuchen wir fünf Gemeinden die aktuellen Herausforderungen unserer Klimaproblematik bewusst zu machen und auch Maßnahmen zu setzen. Es ist uns dabei ein großes Anliegen, unsere Bevölkerung mit Ideen und aktiver Beteiligung einzubinden. Aus diesem Grund ersuchen wir Sie, beteiligen Sie sich an der angeführten Umfrage und helfen Sie uns, unsere Gemeinden in Zukunft noch klimafitter zu gestalten.“

Meinung sagen und gewinnen

Bereits im kommenden Jahr 2022 möchten wir uns für die Weiterführung der KLAR! in den nächsten drei Jahren bewerben. Um mit unserer Arbeit nahe an der Bevölkerung zu sein, haben wir einige Themenvorschläge erarbeitet und würden gerne um Ihre Einschätzung bitten, wie relevant diese für Sie persönlich sind.

Ein für Sie wichtiges Thema ist nicht angeführt? Wir nehmen Ihre Vorschläge gerne in die Diskussion auf!

Unterstützen Sie uns bitte

mit Ihrer Umfrageteilnahme (12 Fragen, Dauer 5 bis 8 Minuten, die Umfrage endet am 10.11.2021).

Alle Teilnehmer der Umfrage haben die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen, es werden zwei Warengutscheine im Wert von je 50 Euro verlost! Einlösbar sind die Gutscheine im Rahmen der „Stimmungsvollen Schatzsuche im Waldviertler Hochland“ am 13. und 14. November 2021 von 10 bis 18 Uhr bei den teilnehmenden Betrieben.

Hier geht's zur Umfrage:
<https://noeregional.limequery.com/279388?lanq=->



STIMMUNGSVOLLE SCHATZSUCHE IM WALDVIERTLER HOCHLAND

IST EIN SCHATZ DER UNENTDECKT BLEIBT EIN SCHATZ?

13. & 14. NOVEMBER 2021
10:00 – 18:00 UHR
BEI DEN TEILNEHMENDEN BETRIEBEN

Entdecken Sie kulinarische und handwerkliche Schätze bei den Direktvermarktern und Kunsthandwerkern im Waldviertler Hochland!

Gehen Sie auf Schatzsuche und nehmen Sie sich ein Stück Waldviertel mit nach Hause, mit dem Wissen, wo es herkommt und wer es in liebevoller Kleinarbeit hergestellt hat!

Schmankerl verkosten, Bauernhof live erleben und den Handwerkern über die Schulter blicken!

Teilnehmende Betriebe und mehr Infos finden Sie unter www.waldviertler-hochland.at/schatzsuche

Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen COVID-19 Regelungen sind einzuhalten! Die Umsetzung liegt in der Eigenverantwortung der Betriebe!

WIR SCHAFFEN DAS.

Niederösterreichische Versicherung AG
Hauptplatz 11 3900 Gc. Gerungs
Tel. 03873/8426
grgrungsm@net.at

Ihre Ansprechpartner bei allen Versicherungs- und Versicherungsfragen:

Johann Frick	Maria Enfalt
Günther Böhm	Bernhard Prock
Andreas Leitner	Hubert Göndl
Franz Bauer	Jakob Traider

NV
Die österreichische
Versicherung

Verein Waldviertler Hochland, ZVR: 1151328950
Die Onlineauftritte der Kleinregion Waldviertler Hochland dienen ausschließlich als Informationsplattform!

Sie wollen als Betrieb (Direktvermarktung, Kunsthandwerk, Handwerk) an der stimmungsvollen Schatzsuche im Waldviertler Hochland teilnehmen?

Roswitha Haghofer freut sich auf Ihre Teilnahme! Kontakt unter 0664/73704344 oder info@waldviertler-hochland.at

www.waldviertler-hochland.at



Das Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms KLAR! KlimawandelAnpassungsModellRegionen durchgeführt.

Landschaftsteiche - Kurzinformation

Klein- und Kleinstgewässer sind ein bedeutender Lebensraum vieler gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, stellen vielerorts einen Erholungsraum für Menschen dar und wirken regulierend auf den lokalen und regionalen Wasserhaushalt. Feuchtbiotope zählen in ganz Mitteleuropa zu den meistgefährdeten Lebensräumen. Das Bestreben diese verloren gegangenen Lebensräume zu ersetzen, wird daher aus wasserwirtschaftlicher Sicht begrüßt.

Künstlich errichtete Feuchtbiotope lassen sich in drei Gruppen unterteilen:

Abgedichtete künstliche Feuchtbiotope, durch Brunnen oder Niederschlagwasser befüllt

Gegen derartige Teiche besteht aus wasserwirtschaftlicher Sicht kein Einwand, sofern keine Wasserverschwendung vorliegt und z.B. das örtliche Grundwasser nicht zur Realisierung wasserwirtschaftlich höherwertiger Ziele, z.B. der Trink- und Nutzwasserversorgung erforderlich ist.

Künstliche Feuchtbiotope, die durch Ausleitung aus Oberflächengewässer gespeist werden

Bei aus Oberflächengewässer gespeisten Feuchtbiotopen ist auf eine angepasste Wasserentnahme zu achten, es muss genügend Restwasser verbleiben und der Hochwasserabfluss darf z. B. durch das Entnahmebauwerk oder Dämme nicht beeinträchtigt werden. Sie dürfen keine unmittel-

bare Verbindung mit dem Grundwasser aufweisen, damit keine Schadstoffe aus Fließgewässern in den Grundwasserkörper gelangen können.

Künstliche Feuchtbiotope, die aus dem Grundwasser gespeist werden.

Bei Grundwasser gespeisten Feuchtbiotopen steht der Schutz des Grundwassers vor negativen Beeinträchtigungen im Vordergrund. Durch Entfernung der schützenden Deckschicht besteht die erhöhte Gefahr des Weitertransportes von Verunreinigungen und Schadstoffen in den Grundwasserkörper.

Prinzipiell gilt für die Errichtung von Feuchtbiotopen, dass keinesfalls bestehende Biotope (z.B. Feuchtwiesen, Moore) beeinträchtigt werden dürfen.

Förderung von Feuchtbiotopen

Das Land Niederösterreich fördert Projekte und Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung der Landschaft. Dazu zählen auch die Neuerrichtung, Verbesserung und Umgestaltung von Feuchtbiotopen als ökologisch wertvolle Landschaftselemente.

Was kann gefördert werden?

Der NÖ Landschaftsfonds als bewilligende Stelle und die Abteilung Wasserbau als fachlich zuständige Dienststelle unterstützen Sie mit

- Fachberatung und Hilfestellung bei Planung und Ausführung von Projekten
- Finanziellen Zuschüssen zu den entstandenen Kosten für:
 - Erstberatung.....100 %
 - Projektierung, bauliche Umsetzung durch Firmen und Eigenleistungen, Bepflanzungsmaßnahmen.....bis zu 40 %
 - bei besonderer ökologischer Wertigkeit durch Erfüllung bestimmter Kriterien (Einzelfallbeurteilung).....bis zu 50 %

Wer kann diese Förderung erhalten?

Antragsteller(innen) (Privatpersonen, Gemeinden, Vereine, Projektgemeinschaften), die für die Erhaltung und den rechtlichen Bestand der Anlage zuständig sind.

Ausführliche Informationen zu den Voraussetzungen für eine Förderung unter: www.noe.gv.at/noe/Wasser/Foerderung_Teiche_und_Biotop.html

Voraussetzung für die Zuerkennung einer Förderung ist die Antragstellung und eine Erstberatung vor Ort durch eine ökologische Fachkraft und einen Vertreter der Förderstelle. Die Erstberatung erfolgt vor Beginn einer Projektierung und wird zu 100% durch den NÖ Landschaftsfonds gefördert.

Erste Schritte:

- Telefonische Kontaktaufnahme empfehlenswert
- Antrag an den NÖ Landschaftsfonds (Formulare im Internet unter www.lafo.at, bei der Geschäftsstelle des NÖ Landschaftsfonds und bei der Abteilung Wasserbau) vor Beginn einer Projektierung. Da zu diesem Zeitpunkt üblicherweise noch keine Kostenschätzung für das Projekt vorliegt, wird der Abschnitt Kosten und Finanzierung im Antragsformular nicht ausgefüllt.
- Terminvereinbarung für die Erstberatung erfolgt durch die Behörde.

Zusätzliches Angebot:

Planung eines bewilligungsfähigen Projekts

In den meisten Fällen wird eine wasserrechtliche Bewilligung notwendig sein. Eine Naturschutzrechtliche Bewilligung ist dann notwendig, wenn keine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist. Eine baurechtliche Bewilligung ist nur erforderlich, wenn sich das Feuchtbiotop im Bauland befindet.

Planung und Projekterstellung nur durch befugte, fachlich qualifizierte Personen im Einvernehmen mit der Förderstelle.

Informationen zur Vorgehensweise finden Sie hier: www.noel.gv.at/noe/Wasser/recht_bewilligung.html

Antrag des Bewilligungswerbers an die Wasserrechtsbehörde

Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Am Statzenberg 1, 3910 Zwettl, 02822/9025-0 (Vermittlung)
Email: post.bhzt@noel.gv.at
Fachgebiet Umweltrecht
Telefon 02822/9025-42280

Bewilligung der Förderung

Nach Vorliegen des Projekts mit Kostenschätzung bzw. Firmenangeboten und der wasserrechtlichen Bewilligung ist es erforderlich, bei der Förderstelle schriftlich um Bewilligung der Kosten anzusuchen (entweder formlos oder nochmals mit dem vollständig ausgefüllten Antragsformular).

Ansprechpartner:

Abteilung Wasserbau
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
Tel. 02742/9005/14059
post.wa3@noel.gv.at

Geschäftsstelle des NÖ
Landschaftsfonds
3109 St. Pölten Landhausplatz 1
Tel. 02742/9005/16051
post.lf3@noel.gv.at

Details zum Förderansuchen finden Sie hier: www.noel.gv.at/noe/Landwirtschaft/Landschaftsfonds.html

Baubeginn nach Förderzusage

Zusatzangebot: Bausprechtage auf der Bezirkshauptmannschaft

Terminvereinbarung mit Ankündigung des Vorhabens ist notwendig, damit die relevanten Amtssachverständigen anwesend sind.

Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 02822/9025 DW 42241 oder mit E-Mail an anlagen.bhzt@noel.gv.at

INFOABEND LANDSCHAFTSTEICHE

15. November 2021

20 Uhr

Gemeindeamt Arbesbach

3925 Arbesbach 35

Christian Winkler, Landschaftsplanung

Anmeldung bei Roswitha Haghofer 0664/73704344 oder info@waldviertler-hochland.at erforderlich



Tipps für den Alltag im Klimawandel

Raumklima verbessern mit Pflanzen

Zimmerpflanzen haben viele positive Wirkungen, eine davon ist die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit im Raum. Der Vorteil im Winter ist, dass Atemwegsproblemen durch trockene Luft vorgebeugt werden kann. Im Sommer sorgt die Verdunstung für eine Kühlung der Wohn-

räume (Verdunstungskühlung)! Bis zu 90 Prozent, des Gießwassers verdunsten, keimfrei, lärmfrei und ohne Strom zu verbrauchen!



Grün gegen Sommerhitze

Die steigenden Temperaturen machen sich im Sommer immer öfter auch in unseren Gebäuden bemerkbar, auch wenn wir uns meist über abkühlende Nächte freuen können, ist es trotzdem vorteilhaft, die Hitze gar nicht erst rein zu lassen. Geschlossene Außenjalousien wirken besser als geschlossene Vorhänge. Ein Laubbaum ist bei genügend Platz ein guter Schattenspende im

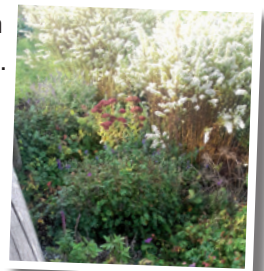
Sommer und lässt die Sonne im Winter durchscheinen. Sehr wirksam sind auch Fassadenbegrünungen, die es in unterschiedlichsten Varianten gibt, kühlen im Sommer und dämmen im Winter.



Das klimafitte Staudenbeet

Durch die höheren Temperaturen und die häufigeren Starkregenereignisse mit schnellem Wasserabfluss, steigt der Gießwasserbedarf im Garten. Bei der Planung von Staudenbeeten und Zierelementen im Garten kann mit einer sorgfältigen Pflanzenauswahl von trockenheitsresistenteren Stauden ein blütenreiches Stauden-

beet gestaltet werden und zugleich der Gießaufwand reduziert werden. Einen zusätzlichen Schutz gegen Austrocknen bietet auch hier das Mulchen!



Der klimafitte Gemüsegarten

Auch bei einer sorgfältigen Auswahl von robusteren Sorten unserer beliebten Gemüsesorten bleiben immer noch welche, die für das Wachstum viel Wasser benötigen. Um die häufigeren Starkregen bestmöglich im Boden zu speichern und Ausschwemmungen zu verhindern ist eine Bodenbedeckung unumgänglich. Eine Mulch-

decke zwischen den Pflanzen vermindert nicht nur die Verdunstung, sie fördert das Bodenleben und trägt zur Humusbildung bei. Humus ist ein ausgezeichneter Wasser- und Kohlenstoffspeicher. Wird es doch zu trocken im Garten, dann gilt besser reichlich und selten gießen.

Regenwasser soll versickern

Einerseits steigt die Betroffenheit durch den sinkenden Grundwasserspiegel und die Wasserknappheit, andererseits werden noch immer viele Flächen versiegelt und Regenwasser schnell abgeleitet. Dies ist nicht nur ein Problem im öffentlichen Raum, auch bei Neubauten im privaten Bereich sollte gut überlegt werden, wo versiegelte Flächen wirklich notwendig sind. Es gibt versicke-

rungsfähige Alternativen für die Befestigung von Einfahrten und Wegen! Ein Regenwasserspeicher, oder zumindest eine Regentonne als Gießwasserspeicher für den Garten wäre ideal.



Fit im Klimawandel

Kurzfristige große Temperaturschwankungen werden immer häufiger und verursacht mitunter auch bei gesunden Personen Probleme. Das hierbei die Ernährung eine große Rolle spielt ist mittlerweile allgemein bekannt. Ein wenig vernachlässigt wird die Fitness in der Berichterstattung. Je fitter, desto schneller passt sich die Körper

an Veränderungen an. Dabei bringen schon einfache Dinge, die leicht in den Alltag integriert werden können, Erfolge. Kurze Wegstrecken zu Fuß gehen, Stiege statt Aufzug oder einfach ein Spaziergang, für jedermann machbar und gut für das Wohlbefinden.

Veranstaltungen der KLAR! Waldviertler Hochland

Ausführliche Informationen zu Veranstaltungen finden Sie auf www.waldviertler-hochland.at
Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung bei Roswitha Haghofer
0664/73704344 oder info@waldviertler-hochland.at erforderlich!

7. November 2021, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Parkpl. B38/L7297 Kasbacherstraße

Es gibt Neues zu entdecken am Waldlehrpfad Langschlag

Geführte Wanderung am neu adaptierten Waldlehrpfad zum Thema klimafitter Wald



9. November 2021, 20:00 Uhr

Fehra Bildungsraum Mittelschule Rappottenstein, 3911 Rappottenstein 10

Die Fehra – Holz aus dem Waldviertler Hochland

Die Fehra – Vortrag Ing. Herbert Grulich; Fehranutzung in der Praxis – Tischlermeister Hermann Neulinger; Präsentation neues Logo: Holz aus dem Waldviertler Hochland – KLAR! Managerin Roswitha Haghofer

22. November 2021, 20:00 Uhr

Gasthaus Schweifer, Franz Diebl-Straße 44, 3921 Langschlag

Was braucht der Wald?

Was können Waldbesitzer, Landwirte, Jäger und Gesellschaft beitragen?"

Vortrag – Ing. Herbert Grulich





Foto: Gottfried Braun, Weg zur Steinpyramide

KLAR! Alles KLAR im Waldviertler Hochland - Klimawandel-Anpassungs-Modell-Region

„Wir müssen vermeiden, was sich nicht bewältigen lässt und bewältigen, was sich nicht vermeiden lässt“
(Publikation Klima- und Energiefond)

Die Gemeinden Altmelon, Arbesbach, Groß Gerungs, Langschlag und Rappottenstein haben sich im Jahr 2001 zur Kleinregion Waldviertler Hochland zusammengeschlossen. Das neueste gemeinsame Projekt ist die Klimawandel-Anpassungsmodellregion unter dem Projekttitel *KLAR! Alles KLAR im Waldviertler Hochland*. KLAR! Ist Abkürzung für **KL**imawandel-Anpassungsmodell**R**egion.

Die fünf Gemeinden der *KLAR! Alles KLAR im Waldviertler Hochland* umfassen denselben klimatischen Raum, wodurch sich sehr ähnliche Problemstellungen und Aktionsfelder zur Klimawandelanpassung ergeben.

Als Hauptherausforderungen sind die längeren Trockenphasen und Hitzeperioden im Sommer zu nennen, die früher beginnende Vegetationsperiode und die daraus resultierende Gefahr von Frostschäden durch Spätfröste, zunehmende Starkregenereignisse mit kleinräumigen extremen Hochwässern, zunehmende Katastrophenschäden an Infrastruktur, Gebäuden und landwirtschaftlichen Flächen, vermehrtes Schädlingsaufkommen in den Wäldern (Borkenkäfer), erhöhter Hitzestress für Menschen, Nutztiere und Pflanzen/Wälder.

